

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Beiratssitzung

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
15.11.2018	19:15 Uhr	22:00 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

**TEILNEHMER**

**ORTSAMT:**

Inga Köstner, Vorsitzende  
Olga Rudi, Protokollführerin

**BEIRAT:**

siehe anliegende Liste

**Gäste:**

- Friedhelm Behrens, Klaus Rooke und Matthias Müller (swb und Wesernetz)
- Jan Viehbrock-Heinken (SUBV)
- Frank Pietrzok (Staatsrat bei der Senatorin für Kinder und Bildung)
- Pascal Berke (Senatorin für Kinder und Bildung)
- Horst-G. Feldmann und Lars Freymark (Polizeirevier Horn)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 18. Oktober 2018
3. Fernwärme so nah – swb plant den Ausbau der Fernwärmeversorgung durch die Stadtteile Horn-Lehe, Schwachhausen, Vahr
4. Aktueller Stand der Inklusion am Gymnasium Horn und Planung für das Jahr 2019
  - hierzu Antrag der SPD vom 01.11.2018
5. Globalmittelanträge
6. Anträge des Beirates
7. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
8. Mitteilungen der Beiratssprecherin
9. Mitteilungen des Orsamtes
  - Terminplanung 01/2019 bis 05/2019
10. Verschiedenes

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Frau Köstner eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die Mitglieder des Beirates, die anwesenden Referenten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils als auch Gäste aus anderen Stadtteilen. Sie teilt mit, dass die stellvertretende Sachgebietsleitung am Polizeirevier Horn mit Lars Freymark nun wiederbesetzt sei und bittet Herrn Freymark um eine Kurzvorstellung.

Im Anschluss weist die Vorsitzende auf einige Änderungen der Tagesordnung hin. Zum einen läge ein Antrag mehrerer Fraktionen des Beirates zur „Unterstützung für wohnungslose Menschen in Horn-Lehe“ vor, über dessen Dringlichkeit und dann inhaltlich unter TOP 6 in dieser Sitzung abgestimmt werden solle, zum anderen viele TOP 8 aus, weil Frau Menz keine Mitteilungen zu machen habe.

<b>Beschluss:</b>	Die Tagesordnung wird mit den vorgeschlagenen Änderungen genehmigt. <b>(einstimmig)</b>
-------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 18. Oktober 2018**

<b>Beschluss:</b>	Das Protokoll vom 18. Oktober 2018 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. <b>(einstimmig)</b>
-------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### **Zu TOP 3: Fernwärme so nah – swb plant den Ausbau der Fernwärmeversorgung durch die Stadtteil Horn-Lehe, Schwachhausen und Vahr**

Die Vorsitzende begrüßt neben den Referenten der swb noch einmal die Gäste aus dem benachbarten Stadtteil Schwachhausen und erläutert den Ablauf dieses Tagesordnungspunktes, um Unruhe zu vermeiden.

Herr Behrens begrüßt den Beirat und das Publikum und weist darauf hin, dass er die vorliegende Präsentation bereits im Beirat Vahr sowie Beirat Schwachhausen vorgestellt habe. Er erklärt die Gründe für den Ausbau der Fernwärmeversorgung: Verringerung der Kohlenstoffdioxid-Emissionen, Unabhängigkeit von der Wärmegewinnung aus Steinkohle, bessere Luftqualität im Wohnquartier durch geringere Feinstaubbelastung aus Hausfeuerungsanlagen und komfortable, technisch einfache Wärmeversorgung für zu Hause, die sauber und platzsparend sei und geringe Betriebs- und Erneuerungskosten aufweise.

Beim geplanten Bauprojekt gehe es darum, eine Transportleitung für Fernwärme von der Nordseite des Stadtwalds bis zum Heizwerk Vahr zu bauen, dadurch den Einsatz des Steinkohle-Heizkraftwerkes in Hastedt zu reduzieren und dabei den Anschluss vom Fernwärmenetz Ost an das Müllheizwerk zu schaffen. Dafür wurden mögliche Trassenverläufe untersucht. Der Entschluss für die kritisch diskutierte „Variante C2 Kulenkampffallee“ sei noch nicht endgültig. Derzeit werden zwei weitere Varianten geprüft.

Herr Behrens erklärt, dass die zu verlegenden Leitungen einen Baustellenquerschnitt von sechs Metern und einen Mindesttiefe von zwei Metern erforderten. Das stelle momentan das große Problem in der Kulenkampffallee dar. Denn für die sechs Meter Breite müssten siebzig Bäume abgeholzt werden. Ob eine Nachpflanzung möglich ist, sei wegen der Wärmeabgabe einer Fernwärmetrasse und deren Einfluss auf die Vegetation noch nicht abschließend geklärt.

Die geplante Baumaßnahme erfordere ein abgestimmtes Vorgehen mit unterschiedlichen Partnern. Zum einen mit der Stadt Bremen, dabei insbesondere mit der senatorischen Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr und dem Amt für Straßen und Verkehr. Zum anderen mit der Unteren Wasserbehörde, dem Deichverband, dem Umweltbetrieb Bremen, hanseWasser, der Bremer Straßenbahn AG und der Deutschen Bahn.

Herr Behrens erklärt, warum man sich zunächst für die Trasse entlang der Kulenkampffallee entschieden habe.

Die Variante entlang der Riensberger Straße komme beispielsweise nicht in Frage, weil in den Anlagen des Riensberger Friedhofs der Eremitkäfer lebe. Dieses Insekt sei extrem selten, stark gefährdet und deshalb europaweit geschützt.

Die Trasse entlang der Autobahn A27, die so vielen gefalle, weil dort niemand wohne, sei ebenfalls nicht möglich. Denn dort müssten viele hundert Bäume gefällt werden. Außerdem sei es für swb nicht wirtschaftlich eine Trasse dort zu verlegen, wo kein Anschlusspotential vorhanden sei. Jedoch sei auch die Entscheidung für die Kulenkampffallee noch nicht endgültig. Momentan werden weitere Trassen geprüft.

In acht bis zehn Wochen solle die Prüfung abgeschlossen sein. Dann würde es zu einer erneuten Befassung in den betroffenen Beiräten kommen.

Unbestritten sei, dass durch die Trassenführung das Beiratsgebiet Horn-Lehe entlang des Kuhgrabenweges betroffen sei. Mit der Wirtschaftsförderung habe man ein etwa 2.000 qm großes Grundstück hinter dem Restaurant „Platzhirsch“ für den Bau einer Pumpstation ins Auge gefasst – etwa 700 qm würden durch die Anlage genutzt.

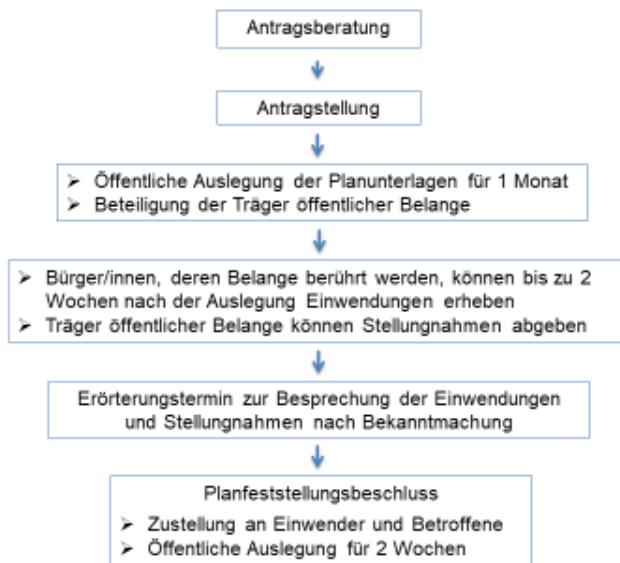
Zeitlich befinde man sich noch am Anfang – im Bereich der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit. Nun sollen alle möglichen Trassenführungen erneut geprüft und gegeneinander abgewogen werden. Die swb plane, Anfang 2019 die Anträge für das Genehmigungsverfahren zu stellen. Alle betroffenen Beiräte und die Bürger der Stadtteile würden erneut informiert und seien dann im Rahmen eines regulären Planfeststellungsverfahrens eingebunden. Herr Behrens erläutert, dass

die swb ein Interesse habe, alle kritischen Stimmen zu hören, bevor man in das Planfeststellungsverfahren gehe.

### Planfeststellungsverfahren nach BremVwVfG

Der Senator für Umwelt,  
Raum und Verkehr

Freie  
Hansestadt  
Bremen



Ziel sei es, die Baumaßnahme im Februar 2020 zu starten und spätestens im Dezember 2022 abzuschließen. Hintergrund dieses straffen Zeitplans sei die finanzielle Förderung des Bundes in Höhe von 30 Prozent für Projekte der Kraft-Wärme-Kopplung. Dafür müssten die Maßnahmen Ende 2022 abgeschlossen sein.

Frau Dr. Eckardt möchte wissen, ob man als Verbraucher gezwungen sei, Fernwärme zu nutzen. Herr Behrens erklärt, dass es in Bremen keinen Benutzungszwang gebe. Um Fernwärme nutzen zu können, müsse aber eine gewisse Anschlussdichte vorhanden sein.

Herr Mazur fragt nach, wie die Verkehrsführung während der Bauphase verlaufe, wenn der Kuhgrabenweg nicht passierbar sei. In dieser Zeit müsse man auf die Wiener Straße ausweichen, um beispielsweise das „Haus am Walde“ erreichen zu können.

Weiter erkundigt sich Herr Mazur, wie der Baumschutz gewährleistet werde. Herr Behrens versichert, dass die swb möglichst viele Bäume erhalten wolle. Die Trassen werden abschnittsweise untersucht. Außerdem wolle man beim Bauen so weit wie möglich in die Fahrbahn gehen.

Eine weitere Frage betrifft die Länge der Fernwärmeleitung – ob es technisch überhaupt möglich sei, eine Fernwärmeleitung auf einer Länge von sechs Kilometern zu verlegen, ohne große Wärmeverluste zu generieren. Herr Behrens führt aus, dass die Leitung durch die circa zwanzig Zentimeter umfassende Isolierung auf der gesamten Strecke lediglich einen Verlust von einem Grad Celsius habe.

Herr Mazur äußert Bedenken bezüglich der Monopol-Stellung von swb in Bremen. Beim Strom sei der Wechsel des Anbieters für den Verbraucher immer möglich, bei Fernwärme jedoch nicht. Herr Behrens erklärt, dass es für jeden Betreiber von Fernwärme eine kartellrechtliche Überprüfung gebe. Die swb betreue auch viele Gas- und Stromkunden. Der Wechsel zurück zum Gas sei immer möglich.

Frau Menz möchte wissen, ob sich jeder den Anschlusspreis leisten könne. Herr Behrens erklärt, wenn eine hohe Anschlussdichte erreicht werde, auch der Anschlusspreis günstiger sei.

Frau Hanke äußert Bedenken bezüglich der Sperrung im Kuhgrabenweg und ob es eine Verkehrsregelung für Notarzt- und Feuerwehreinsätze geben werde. Herr Behrens bejaht dies und erklärt, dass trotz der Baumaßnahme der Verkehr für Noteinfallsätze stets geregelt sein müsse.

Herr Koppel merkt an, dass bei dieser Baumaßnahme ein Grundkonflikt von Wirtschaftlichkeit und Eingriff in die Natur vorlege. Er fragt nach, ob eine Möglichkeit bestünde, in das Kleingartengebiet auszuweichen und ob es möglich wäre, entlang der Eisenbahnschienen oberirdisch die Fernwärmeleitung zu verlegen. Herr Behrens erläutert, dass momentan geprüft werde, ob entlang der Bahnstrecke eine Trassenführung möglich sei.

Einige Bürger aus dem Publikum merken an, dass die swb sich zu schnell für die Variante durch die Kulenkampffallee entschieden habe und äußern ihren Unmut darüber, dass für die Verlegung der Fernwärmetrasse die Bäume in der Kulenkampffallee abgeholzt werden müssen. Herr Behrens stimmt zu, dass man mit diesem Bauvorhaben den Betroffenen einiges zumute.

Einige Vertreter der Bürgerinitiative Kulenkampffallee bemängeln die Entscheidung der swb für die Trassenführung durch die Kulenkampffallee und äußern, dass es diesbezüglich zu wenig Transparenz gegeben habe, warum die swb sich für diese Variante entschieden habe. Und obwohl dieser Punkt bereits auf den Beiratssitzungen in der Vahr und in Schwachhausen angesprochen wurde, verfare die swb weiterhin mit Intransparenz und lasse die Anwohner der Kulenkampffallee im Dunkeln. Herr Behrens wiederholt, dass momentan weitere Möglichkeiten für den Trassenverlauf geprüft werden. In acht bis zehn Wochen werde eine Entscheidung feststehen. Diese werde mit Begründung auch nach außen kommuniziert, gern auch wieder in den Beiratssitzungen.

<b>Beschluss:</b> Der Beirat nimmt die Ausführungen der swb zur Kenntnis und bittet um erneute Präsentation, sobald der endgültige Trassenverlauf feststehe. <b>(einstimmig)</b>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### **Zu TOP 4: Aktueller Stand der Inklusion am Gymnasium Horn und Planung für das Jahr 2019**

Herr Pietrzok erläutert, dass Bremen im bundesweiten Vergleich eine tolle Entwicklung für die Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Wahrnehmung und Entwicklung (W und E-Kinder) vollzogen habe. In Bremen sei der Inklusionsprozess bereits sehr weit vorangeschritten, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen würden nachziehen. Jedoch sei nicht zu bestreiten, dass es in Bremen einen Personalmangel gebe. Jedoch finde sich diese Problematik in der gesamten Bundesrepublik wieder.

Am Gymnasium Horn bestand eine schwierige Personalsituation. Wenn keine Fachleute vorhanden seien, könne auch keine Inklusion stattfinden. Darum sei man als Behörde auf die Unterstützung der Schule angewiesen. Es wurde versucht, die Personallücke schnell zu schließen. Seit Mitte September 2018 seien eine Behindertenpädagogin und eine Assistentin an der Schule beschäftigt, eine sonderpädagogische Kraft fehle jedoch noch immer.

Aktuell werde geprüft, welche Baumaßnahmen erforderlich seien, um W-und-E-Kinder zu unterrichten und ob es einer Übergangslösung bedürfe.

Frau Bäuerlein fragt, warum beim Umbau des Gymnasiums Horn nicht daran gedacht wurde, die Räumlichkeiten auch für die Beschulung von W- und E-Kindern herzurichten. Im Übrigen könne sie sich nicht vorstellen, dass kein Sonderpädagoge Interesse an der Arbeit in dieser Schule habe. Vielleicht ließen sich erste Lücken durch die Weiterbildung des vorhandenen Personals schließen.

Frau Dr. Eckardt fragt nach, ob ein Ausgleich geschaffen werde, wenn zukünftig fünf Gymnasialplätze an Inklusionskinder vergeben werden.

Herr Pietrzok erklärt, dass man damals beim Umbau noch nicht gewusst habe, welche Rahmenbedingungen es für die Beschulung von W-und-E-Kindern geben werde. Dennoch richte sich die Inklusion an alle Schulformen, auch an Gymnasien.

Herr Berke ergänzt, dass keine Gymnasialplätze wegfielen.

Frau Menz möchte wissen, ob ein Studiengang der Sonderpädagogik geplant sei, weil so viel Bedarf bestehe und zukünftig gar steigen werde und ob genügend Räumlichkeiten für das G9-Abitur vorhanden sind.

Herr Pietrzok erklärt, dass es in der Tat eine Problematik bezüglich der Räumlichkeiten gebe. Hier seien Absprachen mit den Schulen erforderlich, auch Anbauten seien nicht auszuschließen.

Herr Leidreiter fragt, ob die Rückkehr zu Sonderschulen denkbar wäre.

Herr Pietrzok schließt das kategorisch aus. Inklusion sei eine politische Festlegung. Bei der Umsetzung orientiere man sich auch an anderen europäischen Ländern.

Frau Stuck erkundigt sich, ob das Kollegium die Möglichkeit habe, an Schulen zu hospitieren.

Herr Berke erläutert, dass diese Möglichkeit bestehe, und dass momentan Herr Ludwig (neuer ZuP-Leiter), die Bereitschaft zur Hospitation und zur Qualifikation geäußert habe.

Frau Bäuerlein stellt den von SPD, Grünen, FDP und Linken getragenen Antrag zur Beschulung der Kinder mit Förderbedarf im Bereich "Wahrnehmung und Entwicklung" (W+E-Kinder) am Gymnasium Horn vor.

Im Konsens mit dem Elternbeirat und dem Lehrerkollegium begrüßt der Beirat Horn-Lehe die W+E-Beschulung am Gymnasium Horn und fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, rechtzeitig dafür die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen und für:

- Sonderpädagogen im benötigten Umfang zu sorgen,
- Ausstattungen des vorhandenen Differenzierungsraums zu gewährleisten und für die
- Bereitstellung der finanziellen Mittel für Pflegeliege und Notfallstuhl zu sorgen.

Ferner wird die Senatorin für Kinder und Bildung aufgefordert, zur Schaffung benötigter weiterer Differenzierungsräume rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen einzuleiten sowie im Rahmen zukünftiger Entwicklungen auch zu klären, ob für das Gymnasium Horn Neubauten, Anbauten etc. erforderlich sind. Hierzu erwartet der Beirat Horn-Lehe, dass die notwendigen Planungen, Ausschreibungen und sonstigen vorbereitenden Maßnahmen in Abstimmung mit dem Gymnasium Horn sowie den anderen Beteiligten erfolgen.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt **mehrheitlich (10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung)** für den Antrag zur Beschulung der Kinder mit Förderbedarf im Bereich "Wahrnehmung und Entwicklung" (W+E-Kinder) am Gymnasium Horn.

## Zu TOP 5: Globalmittelanträge

### 5.1 Weihnachtsbäume für Gewerbetreibende

Der Beirat möge im Rahmen seines Initiativrechts beschließen:

Freigabe von Globalmitteln in Höhe von 600 € für Weihnachtsbäume

Hiermit soll eine Tradition für den Stadtteil fortgesetzt werden. Wie in den letzten Jahren sollen die Weihnachtsbäume Gewerbetreibenden des Stadtteils zur Verfügung gestellt werden, die ihrerseits Beleuchtung und Schmuck der Bäume übernehmen.

Die Antragssumme ist genauso hoch wie im Vorjahr, auch wenn das Ortsamt in diesem Jahr einen Baum aus der Nachbarschaft kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommt, weil auch Bäume in der Wilhelm-Röntgen-Straße aufgestellt werden sollen.

Das erstmals in diesem Jahr durchgeführte Sommerfest hat zu einer gewünschten ersten Belebung der Straße geführt. Dieser positive Effekt wird mittels kleiner Unterstützung aus Globalmitteln aufgegriffen und verstärkt.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt **einstimmig** für die Freigabe von Globalmitteln in Höhe von 600 Euro für Weihnachtsbäume (**11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung**).

## 5.2 Aufwertung des Spielplatzes Im Hollergrund

Der Beirat möge im Rahmen seines Initiativrechts beschließen:

Freigabe von Globalmitteln in Höhe von den Restmitteln für Spielgeräte für den Spielplatz Im Hollergrund

Mit den restlichen Globalmitteln soll eine Aufwertung des Spielplatzes Im Hollergrund, insbesondere für kleine Kinder erreicht werden.

Die Sanierung von Kinderspielplätzen ist eine finanziell aufwendige und bei Beteiligung von Eltern, sowie Kindern zudem zeitaufwendige Angelegenheit.

Beim Straßenfest im Hollergrund am 01.09.2018 regten insbesondere Eltern mit kleinen Kindern eine Aufwertung des Spielplatzes an, indem Spielgeräte für die Kleinsten zur Verfügung gestellt werden. Im Wissen um die originäre Zuständigkeit des Amtes für soziale Dienste sollen aber die dem Beirat zur Verfügung stehenden Globalmittel 2018 nicht verfallen. Sofern sich für die Restsumme Spielgeräte realisieren lassen, soll das Geld dafür aufgewendet werden.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt **einstimmig** für die Freigabe von Globalmitteln in Höhe von den Restmitteln für Spielgeräte für den Spielplatz Im Hollergrund.

## Zu TOP 6: Anträge des Beirates

### 6.1 Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Linke, BiW

Der Beirat Horn-Lehe teilt gemeinsam mit den hiesigen Kirchengemeinden, der Sparkasse Bremen sowie der Polizei Bremen die Auffassung, dass Menschen, die ihre Wohnung verloren haben und auf der Straße leben (müssen), Unterstützung bei der Befriedigung von Grundbedürfnissen (Essen, Trinken, Schlafen) und ggf. Behördengängen brauchen. Mit der zunehmenden Verdrängung aus dem innerstädtischen Bereich beherbergt der Stadtteil Horn-Lehe mittlerweile mehr „Übernachtungsgäste“ als in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Viele Menschen benötigen ein einfaches Dach über dem Kopf für die Nacht und eine Möglichkeit, Körperhygiene zu betreiben. Andere schätzen das persönliche Gespräch oder kostenfreie Verpflegungsangebote. Sie sind unauffällig und man sieht ihnen ihre persönlich schwere Situation nicht immer an.

Einige Personen benötigen darüber hinaus aber auch ärztliche Unterstützung oder gar eine Betreuung. Bei nächtlichen Ruhestörungen, Verschmutzung öffentlich zugänglicher Einrichtungen oder verbalen Übergriffen auf andere Menschen geraten die meisten Ehrenamtlichen an ihre Grenzen und wissen sich nur mit dem Ruf der Polizei zu helfen.

Der Beirat Horn-Lehe möge deshalb beschließen:

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Soziales auf, allen Akteuren des Stadtteils (Beirat, Ortsamt, Kirchengemeinden, Sparkasse Bremen sowie der Polizei Bremen), die sich beruflich oder ehrenamtlich für die Belange und die Unterstützung wohnungsloser Menschen einsetzen, entsprechende Hilfestellungen an die Hand zu geben.
2. Der Beirat Horn-Lehe fordert ferner vor dem Hintergrund der nahenden kalten Jahreszeit von der Senatorin für Soziales die Prüfung, inwieweit die vorhandene Unterkunftsmöglichkeit in dem vom Sozialressort langfristig angemieteten und seit Januar 2018 ungenutzten Gebäude des ehemaligen Hotels „Horner Eiche“ als Notunterkunft für wohnungslose Männer und Frauen zur Verfügung gestellt werden kann.
3. Der Beirat Horn-Lehe fordert darüber hinaus kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen und Hilfsangebote, wie mit verhaltensauffälligen oder gar psychisch kranken Menschen ohne Obdach umgegangen werden soll – insbesondere dann, wenn keine Krankheitseinsicht vorliegt.

Frau Dr. Eckardt kritisiert, dass der Antrag nicht fristgemäß eine Woche vor der Sitzung zugegangen sei, sondern gerade einmal 4 Tage. Sie regt an, die Abstimmung zu vertagen.

Frau Köstner entgegnet, dass die Dringlichkeit des Antrages im Koordinierungsausschuss am 13.11.2018 befürwortet und beschlossen wurde. Aus diesem Grund habe sie zum Sitzungsbeginn unter TOP 1 auf die Änderung der Tagesordnung hingewiesen. Der Beirat habe einstimmig diese Änderung befürwortet.

Frau Hanke bestätigt die Ausführungen und bittet formal noch einmal im Beirat über die Dringlichkeit abzustimmen.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt **mehrheitlich (10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)** einer dringlichen Behandlung des Antrages zur Unterstützung für wohnungslose Menschen in Horn-Lehe zu.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt **mehrheitlich (9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung)** für den Antrag zur Unterstützung für wohnungslose Menschen in Horn-Lehe.

### **Zu TOP 7: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**

Ein Bürger bedankt sich für die Umsetzung des Unterbindens des Parkens im Achterdiek durch das Aufstellen von Findlingen.

Frau Stuck trägt das Belangen einer Bürgerin vor: An der Haltestelle der Straßenbahnlinie 4 „Horner Mühle“ seien die nicht überdachten Fahrradabstellplätze im desolaten Zustand – das Gras sei zu hoch und es sei zu matschig. So sei es sehr beschwerlich sein Fahrrad dort abzustellen. Frau Köstner verweist auf die jahreszeitlich bedingten Zustände, sichert aber eine Weiterleitung der Anfrage zu.

### **Zu TOP 8: Mitteilungen der Beiratssprecherin ./.**

### **Zu TOP 9: Mitteilungen des Ortsamtes**

Frau Köstner informiert über die Beiratstermine bis zur Wahl am 26. Mai 2019. Demnach tagt der Beirat am 17. Januar, am 21. Februar und am 4. April 2019.

Außerdem verweist sie auf weitere Termine:

- Veranstaltung zum Gedenkjahr 2018 – einhundert Jahre Ende des Ersten Weltkrieges – Volkstrauertag am 18. November, um 12 Uhr auf der Fritzewiese bei TV Eiche Horn
- am 29. November 2018 um 16.30 Uhr findet im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Horn die Infoveranstaltung für den Ortsteil Lehe vom Projekt BUTEN AKTIV statt
- am 29. November 2018 um 18Uhr findet in der Diele des Ortsamtes Horn-Lehe die Fachausschusssitzung Bildung und Kinder statt
- am 4. Dezember 2018 von 16 bis 18 Uhr findet die erste Planungskonferenz Horn-Lehe für das Kindergartenjahr 2019/2020 statt
- die Beiratssitzung im Dezember 2018 entfällt
- vom 21. bis einschließlich 28. Dezember 2018 hat das Ortsamt Horn-Lehe geschlossen, bis zum 4. Januar 2019 komme es zu eingeschränkten Öffnungszeiten
- die Beiratssitzung am 17. Januar 2019 kann aufgrund von Bauarbeiten nicht im Gemeindegemsaal der evangelischen Kirchengemeinde Horn stattfinden

### **Zu TOP 10: Verschiedenes ./.**

---

Inga Köstner  
- Vorsitzende -

Heike Menz  
- Beiratssprecherin -

Olga Rudi  
- Protokollführerin -